

TaucherClub Austria

Gudrunstr. 21, 1100 Wien, Tel. 01/604 1826 Fax 01/534 11 133
E-mail: eddi.heusler@chello.at <http://www.tca.n3.net>



AN:



Österr. Post AG Info Mail Entgelt bezahlt.
Falls unzustellbar, / verzogen bitte mit neuer Adresse an
Absender zurück.



September
Oktober 2004

Jahrgang 47,
Ausgabe 5

In dieser
Ausgabe:

Die Seite des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder !

Sommerfest am Neufeldersee:

Von strahlendem Sonnenschein bis kurzem Regenschauer war alles drinnen.

Gute Laune und jede Menge Grillwürstel von Christian Lörincz zur Perfektion gegrillt, waren vorhanden, so dass einem schönen Tag in unserem Clubgeschehen nichts im Wege stand.

Wenig Betrieb im Strandbad und praktisch keine Badegäste garantierten auch unter Wasser für eine gute Sicht, wären da nicht die großen Karpfen gewesen, die den Grund ordentlich aufwühlten. Auch einige schöne

Exemplaren von Hechten haben wir gesehen. Allerdings sind die Krebse wieder sehr stark reduziert und es waren nur relativ wenige zu sehen.

Trotzdem nach langer Zeit hatte ich auch wieder einmal einen recht schönen Tauchgang in „unserem See“ absolviert.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden einige Wünsche geäußert, dass wir die Feste am Neufeldersee doch lieber wieder an Samstagen abhalten mögen und nicht am Sonntag.

Wir möchten daher möglichst viele Stellungnahmen zu diesem Thema und ich möchte

Euch ersuchen einem Vorstandsmitglied Eure Wünsche bekannt zu geben, damit wir diese bei der Erstellung des Kalenders für das Clubjahr 2004/2005 berücksichtigen können.

Oder schickt ein e-mail an : p r a e s i - dent.tca@chello.at oder eine SMS an 0664 8141378

Wir sollten Eure Wünsche bis 13. September erhalten.

Damit verbleibe ich mit tauchsportlichen Grüßen

Eddi Heusler
Euer Präsident
P.S. auf unserer Clubreise Ägypten 4.-11.10. Sind noch 2 Plätze frei.

Seite des Präsidenten	1
Neue Produkte	2
Termine	2
Postkasten	3
Vorstand	3
Neufeldersee News	3
Mit 4 WD durch Australien	4
ABC des Tauchens	5
Fortsetzung	7
Tauchreisen	8



Luftausnahmen von unserem
Clubgrundstück
Neufeldersee
Aufgenommen am 31.7.2004
Danke an unser Mitglied
Ludwig Ernstbrunner für den Flug



Neue Produkte - kleine Tauchlampen

Digital Power Light

Wir Taucher wissen, dass man mit herkömmlichen Lampen unter Wasser nicht weit kommt. Hier ist eine Lampe konstruiert worden, die durch einen Axialkollimator bislang nicht für möglich gehaltene Focustiefe erreicht. Bis 60m garantierte Wasserdichtigkeit. Batteriebensdauer bis zu 50 Stunden



Lebensdauer Chip: 100 000 Betriebsstunden
Lampenkopf aus Edelstahl, der Körper aus schlag- und bruchfesten Kunststoff.
Im Gegensatz zu den meisten

Tauchlampen, kann die "Frogman" auch außerhalb der Tauchgänge bedenkenlos eingesetzt werden.
Artikel Nr. H 7457 black Artikel Nr. H 7456 Neon
Empf. VK € 69,-
vertrieb@visolaser.de



IKELITE PCm

Leuchtend gelb und so klein, dass sie fast in der Hand eines Taucher verschwindet, so beschreibt man die PCm von Ikelite wohl am besten. Eine Hand-schlaufe aus Kunststoff sichert die Kleine beim Einsatz oder mit einem (zusätzlichen) Karabiner-tool am Jacket. Auf das Gehäuse der Leuchte gibt der Hersteller eine lebenslange Garantie, was angesichts der langjährigen Erfahrungen, die man mit dem hier verwendeten Kunststoff hat, berechtigt erscheint.

Typ: PCm
Hersteller: Ikelite
Material: ABS - Kunststoff
Tauchtiefe: 90 Meter
Stromversorgung: 4 Mignonzellen a 1,5 V
Brenner: Ikelite Spezialbirnchen – Halogen, 7,2 V
Reflektor: Spot,
Brenndauer: ca. 90 Min
Schalter: Mechanisch mit Durchführung
Gewicht: 218 g mit Batterien, 116 g leer
Abtrieb: ca. 0 g
Länge: 115 mm
Durchmesser: 40 mm
Preis: ca. € 37,-
Vertrieb: Tauchsporthandel-Info www.prosub.de

TERMINE 2004

	Datum	Ort	Event	Vortrag
September	Montag 06.09.04	Clublokal	Clubabend	Eddi Heusler, Indien - in den Vorbergen des Himalaya
	Montag 20.09.04	Clublokal	Clubabend	Hartner - Taucher Akademie Videofilm, Die Sandwüste lebt
Oktober	Montag 04.10.04	Clublokal	Clubabend	Peter Polansky Diashow 20 Jahre TC Moana
	Montag 16.10.04	Clublokal	Clubabend	Hans Plass, Mit 4 WD durch Australien Siehe Bericht

IMPRESSUM: TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 6 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1100 Wien Gudrunstraße 21. Telefon 604 18 26

Druck: ASKÖ, 1110 Wien Hasenleitengasse 73

Bankverbindung: Bank Austria Konto Nr.: 697 339 000 BLZ 20151

Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich.

Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs.

Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.

FUNDGRUBE: SUCHE - VERKAUFE

See&Sea MK 10 Unterwasserkamera mit abnehmbarem Sklavenblitz, Diffuser und Tasche, neu nur 3 Tauchgänge um € 400,-
Christa Heusler, Tel. 0664 814 1378

Scubapro Jacket XL um € 150,-
Tauchanzug Bora Bora Gr. 56 um € 90,-
Karl TYKALSKY Tel. 01/869 4735

Camaro Damen Tauchanzug

Größe 38, CAMARO 7 mm in Top Zustand um € 110,-
Der Anzug hängt im Clublokal zur Anprobe.

SONY Marine HVL-M20

2 Lampen a 20 W € 700,- für beide
Elfi und Hans Plass Tel. 920 6081

SUCHE:

Suche dringend Unterwassergehäuse für
SAMSUNG DIGIMAX 410
Stockinger (01) 332 88 22

POSTKASTEN

Präsident: praesident.tca@chello.at Web: www.tca.n3.net

Postanschrift: Gudrunstr. 21, A-1100 Wien, Tel. 01/ 604 1826, Fax 534 11 133



Neufeldersee: Weekendstr. I, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Mobil 0664 814 1378
Vizepräsident	Robert Tscheitschönig	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Philipp Kainz	Tel. 263 53 93 Mobil 0699 1103 3064
2. Kassier	Markus Kolbek	Tel. 0699 1 176 5595
Schriftführer	Stefan Hlawenka	Tel. 0699 1 273 2453
2. Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 495 46 03
Gerätewart	Christian Lörincz	Mobil 0699 1048 4260
Platzwart Neufeld	Josef Mörth	Tel. 983 5564
Leiter der Ausbildung	Walter Nadeje	Mobil 0676 672 6177
Jugendbetreuer	Walter Nadeje, Karl Nadeje	
Übungsleiter	Walter Nadeje	

Neufeldersee NEWS

Habt Ihr schon die Bilder von unserem Neufeldersee Grundstück aus der Luft gesehen?
Nein?

Dann schaut doch einmal auf unserer Homepage www.tca.n3.net nach, dort sind diese unter „Galerie“, „Clubgrundstück“, „Luftaufnahmen“, abgelegt.

Dort findet Ihr übrigens auch viel Bilder von der umfangreichen Bauarbeiten.

Mit 4WD durch Australien

Wenn man in ein gewisses Alter kommt und bevor der kalte Hintern in einer 2,10 m tiefen Gruppe entsorgt wird, wollen die meisten Menschen noch einmal ein großes Abenteuer erleben.

Mein großer Wunsch war es, mit 4WD (Four Wheel Drive) quer durch Australien zu reisen. Durch leichte bis mittlere Drohungen überzeugte ich Elfi, dass es auch ihr größter Wunsch ist

in 2 m³, auf 4 Rädern, 5 Monate durch Down Under zu reisen.

Nach einem halben Jahr Vorbereitung, flogen wir mit Lauda Air am 1. Jänner 2004, von Wien über Kuala Lumpur nach Sydney. Am 2. Jänner 2004 sind wir in Sydney im Hotel angekommen und am 3. Jänner 2004 war ich im Spital. Ich hatte eine höllische Harnröhreninfektion bekommen. Ich, der normalerweise um jedes Spital einen großen Bogen macht und mit meinen geringen Englisch Kenntnissen, ging freiwillig in das Spital. Doch bei jeden „PIESELN“ glaubte ich, durch meinen „besten FREUND“ läuft eine Chilli Sauce. Sie pumpen mich mit Antibiotika voll und ich konnte die Reise mit einigen „brennenden Tagen“ fortsetzen.

Nach 2 Tagen in Sydney übernahmen Klaus Bosenauer, ein deutschstämmiger Australier und wir, von der Firma HERTZ eine TOYOTA Landcruiser.

Klaus hatte ich schon in Wien gebucht denn mir war es wichtig, dass mir ein Profi zeigt, was man mit diesem Auto alles machen kann. Und das ist, ich konnte es auch nicht fassen, man wird es aber im Film sehen, wahnsinnig viel.

Warum 4WD? Es gibt für mich 4 Kategorien von Reisenden in Australien.

1. die Warmduscher Variante
2. die Softie Variante
3. die Möchtegern Abenteurer Variante
4. die irrsinnige Variante

Punkt 1 sind, und wir gehörten auch einmal dazu, Reisende mit wenig Zeit, die bequem

in einem klimatisierten Bus sitzen. Sie werden Australien nicht kennen lernen. Schade um die Zeit und das Geld.

Punkt 2 sind Reisende, die in einem mehr oder weniger bequemen Campervan, zu dieser Sorte gehörten Elfi und ich vor drei Jahren, Australien bereisen wollen.

Einziger Nachteil, man kann nur auf geteilter Strasse fahren.

Bei dieser Reise, vor drei Jahren, blickte ich Sehnsüchtig auf die Gravel Roads.

Das sind Schotterstrassen, oder gelegentlich noch genutzte Cattletracks die in das Australische Never never (Outback) Gebiet führen. Da schwor ich mir, über diese Wege muss ich einmal im Leben fahren. Damit komme ich zu

.....Punkt 3. Diese Art zu reisen ist mit einem fast kalkulierbaren Risiko verbunden und genau das richtige für mich.

Punkt 4 sind die Wahnsinnigen. Sie fahren auf Tracks die nur mehr ein Aborigines mit Mühe erkennen kann und wo man ohne GPS, Funk und vorher angelegtem Benzindepot in den sicheren Tod fährt. (Canning Stock Route 1755 km)

Der Beginn unseres Abenteuers war sehr verheißungsvoll.

Ich dachte durch meinen Beruf, 34 Jahre LKW Lenker, mir kann keiner was über das Autofahren erzählen. Wie meistens habe ich mich sehr getäuscht. Klaus zeigte mir was man mit diesem Auto alles machen kann. Ich konnte es nicht fassen.

Doch nach einer Woche Fahrunterricht fuhr auch ich Wege hoch, die so steil waren, dass man Steigeisen zum erklimmen braucht, fuhr auch ich durch Flüsse, wo das Wasser über die Kühlerhaube ran und manchmal 460 km über Cattle Tracks, durch ein Land, das ich mein höllisches Paradies nenne.

Fortsetzung Seite 7



Lexikon—ABC des TAUCHENS 3/H - J

Hyperventilation darunter versteht man bewusstes oder unbewusstes, tiefes und schnelles Überatmen ohne Bedarf (z.B. durch Angst, Kälte usw.). Nach einer körperlichen Anstrengung ist die Atmung schnell und tief, um das entstandene Sauerstoffdefizit wieder auszugleichen. Der Sporttaucher wendet die Hyperventilation an, um die Apnoephase zu verlängern. Diese Verlängerung kommt aber nicht dadurch zustande, dass vermehrt Sauerstoff aufgenommen wird, sondern dass vermehrt Kohlendioxid über die Lunge abgeatmet wird.

Hyperventilationssyndrom siehe -> [Black-out-Ursachen](#), sonstige.

Hyperventilationstetanie Bei der -> [Hyperventilation](#) resultieren aus der Senkung des Kohlendioxidpartialdrucks (pCO_2) entscheidende Veränderungen im Körper: Es erfolgt eine Verschiebung des Säure-Basen-Gleichgewichts des Blutes in den alkalischen Bereich, was zu Muskelkrämpfen führen kann (sog. Hyperventilationstetanie).

Hypervolämie Zunahme des Blutvolumens.

Hypokapnie Erniedrigung des Kohlendioxidgehaltes im Blut.

Hypothermie (Kälteeinflüsse) Die aktive Kälteabwehr beginnt dann, wenn die -> [Thermorezeptoren](#) der Haut ein Temperaturgefälle an der Körperoberfläche an das Wärmeszentrum im Gehirn weitermelden, das dazu führen könnte, dass die Kerntemperatur unter den Sollwert absinkt.

Im Wasser herrscht schon in wenigen Metern Tiefe eine deutlich geringere Temperatur als an der Wasseroberfläche, so dass es schnell zu einer Unterkühlung des Tauchers kommen kann.

Beim Aufenthalt eines unbedeckten Menschen in Luft von $+1^\circ C$ beträgt seine Rektaltemperatur nach 4 Stunden noch $36^\circ C$. Im Wasser von $+1^\circ C$ dagegen sinkt die Temperatur schon nach einer Stunde auf $25^\circ C$ ab. Um eine entsprechende Tempe-

ratur-senkung auf $25^\circ C$ zu erreichen muss sich ein Mensch schon 14 Stunden in einer Lufttemperatur von $-6^\circ C$ aufhalten.

Bei einem Aufenthalt im Wasser von $+21^\circ C$ wird dem Mensch jedoch 4 bis 5 mal soviel -> [Wärme](#) entzogen wie in der Luft. Da aber eine Steigerung der Stoffwechselvorgänge über das 4 bis 5fache nicht möglich ist, müssen Wassertemperaturen unterhalb $21^\circ C$ zum Absinken der Kerntemperaturen führen.

Generell ist zu bedenken, dass bei unterkühlten Tauchern die Entsättigung der Gewebe von Stickstoff infolge der verminderten Durchblutung verzögert ist, so dass trotz Einhaltens der Werte aus der Aus-tauchtabelle ein stärkeres Risiko für die -> [Dekompressionskrankheit](#) vorliegt. Siehe auch -> [Unterkühlung](#).

Hypovolämie Abnahme des Blutvolumens.

Hypoxie Mangel an Sauerstoff im Gewebe infolge einer reflektori-schen, flachen Atmung bedingt durch Schmerzen beim Atmen.

I

IDD Abkürzung für Instructor Dive Development.

Adresse:

Wallgrabenstr. 10

D-68789 St. Leon

Tel. +49-6227-50556

IDD ist eine niederländische ge-werbliche Tauchorganisation, die außer im eigenen Land, wo sie eine beträchtliche Rolle spielt, noch in Belgien, Costa Rica, Curaçao, Deutschland, Griechenland, Kuba, Malta, Mexiko, Spanien und Zypern mit insgesamt ca. 80 Tauchbasen und -schulen vertreten ist. Die Aus-bildung lehnt sich in der Konzeption an die US-amerikanischen Tauchor-ganisationen an. Mittels -> [Crossover](#) werden die Brevets an-derer Organisationen respektiert (bis zum Instructor).

Inertgas Gas, das beim Atmen nicht ge- oder verbraucht wird. In der Chemie werden Gase dann als inert bezeichnet, wenn sie keine

chemische Reaktionen mit ande-ren Substanzen eingehen. Im che-mischen Sinn sind dies daher nur die Edelgase. Heute können aller-dings selbst die Edelgase in der modernen Chemie zu reaktiven Verbindungen mit anderen Sub-stanzen gebracht werden. Die Me-diziner sehen das nicht ganz so streng wie die Chemiker: Hier gilt ein Gas schon als inert, wenn es keine chemischen oder biochemi-schen Reaktionen im Körper ein-geht, siehe auch -> [Tiefenrausch](#).

Inflator erlaubt das Aufblasen der Taucherweste aus dem Luftvorrat des -> [PTG](#). Anschluss meist an den Mitteldruckabgang (LP) des -> [Atemreglers](#).

Inflatorschlauch muss mit einer einhandbedienbaren Schnellkupp-lung mit der Weste verbunden wer-den können, die auch unter Druck lösbar ist. Die einströmende Luft-menge muss so gut dosierbar sein, dass es unbeabsichtigt nicht zu einem -> [Notaufstieg](#) kommen kann.

Innenohr Das Innenohr besteht aus einem mit Flüssigkeit (Endolymphe) gefüllten Rohrsys-tem (Labyrinth), das sich in die Gehörschnecke und in die in den 3 Richtungen des Raumes verlau-fenden Bogengängen aufgliedert. In den Bogengängen ist der Gleichgewichtssinn, in der Schne-cke der Gehörsinn lokalisiert. Von hier führen Nerven (Nervus vesti-bularis von den Bogengängen und Nervus acusticus von der Gehör-schnecke), die sich bald zum Hör-nerv (Nervus statoacusticus) vereinigen, direkt zum Hör- und Gleich-gewichtszentrum des Gehirns. Ein-gebettet ist das Labyrinth in den härtesten Teil des Schläfenbeins, das sog. Felsenbein. Neben dem ovalen Fenster be-steht über die Membran des run-den Fensters eine Verbindung zum Mittelohr und somit die Möglich-keit, hier die eingetretene Druck-welle wieder zu entlasten.

Isopressionskrankheit Störung





oder Vergiftung durch Einwirkung von Gasen bei gleichbleibender Druckeinwirkung.

ITLA Abkürzung für Internationale Tauchlehrer Akademie. Diese wurde unter Trägerschaft der Universität Potsdam von drei gewerblichen Verbänden in Deutschland und dem deutschen Mitgliedsverband des Weltverbandes CMAS gegründet. Die ITLA bietet einen zweisemestrigen Studiengang an, der nach bestandener Prüfung zum Titel des in Deutschland staatlich anerkannten Tauchlehrers führt.

J

Jacke An der Jacke des Naßtauchanzugs sollte die Kopphaube fest angesetzt sein. Ein diagonal durchgehender Reißverschluss erleichtert das Anziehen, ebenso Reißverschlüsse an den Ärmel. Ein Schrittlatz verhindert das Verutschen der Jacke. Die Jacke soll, ohne die Atmung zu behindern, möglichst eng sitzen, um einen optimalen Kälteschutz zu gewährleisten.

Jackets sind die neuere Generation von Tarier-, Schwimm- und Bergungshilfen. Sie bieten ein hohes Maß an Bedienungskomfort, besonders, wenn sie mit einem - [>Inflatoranschluß](#) versehen sind. Auch Jackets müssen eine - [>Druckluftflasche](#) besitzen.

Es gibt 3 verschiedene Konzepte von Jackets:

Stabilizing-Jackets: Erkennungsmerkmal der klassischen Stabilizing-Jackets ist die "umlaufende Luftblase". Diese Jackets sind so konstruiert, dass auch im Brust- und Schulterbereich, je nach Lage und Füllgrad, Luft und damit - [>Auftrieb](#) vorhanden ist. Sie zeichnen sich vor allem durch großes Volumen aus und

bieten damit einiges an Sicherheitsreserven, sollte dringend etwas an die Wasseroberfläche zu befördern sein. Die Paßform ist meistens nicht so toll, außer eine Innenbebindeung ist integriert.

Der Taucher hat in diesem Jacket die beste Position an der Wasseroberfläche und unter Wasser machen sie dank der umlaufenden Luftblase noch in jeder Schwimmlage eine gute Figur.

Bestens geeignet für Taucher (sicherheitsbewusste Tauchlehrer und Vieltaucher), die längere Aufenthalte an der Oberfläche einplanen müssen. Die Tarierhilfe wirkt hier fast wie ein Kissen. Außerdem bietet die rundum laufende Luftblase ebenfalls reichlich - [>Auftrieb](#).

ADV-Jackets: Sie sind die kleinsten und damit auch die reisefreundlichsten Jackets. Einschalgig, mit bester Paßform und passablem Auftriebsvolumen vereinigt das ADV-Konzept die meisten Vorteile in sich. Als erstes brachte die Firma Sea-Quest diese Art von Jackets auf den Markt. Sie hatte einfach die herkömmlichen Stabilizing-Jackets dadurch verändert, dass der Auftriebskörper im Bereich des Schlüsselbeins durch einen Schnellverschluss unterbrochen wird. Dieser kann durch seinen von unten in einer Schlaufe geführten Gurt das Jacket nahezu beliebig verlängern, bzw. verkürzen. So deckt es verschiedene Körpergrößen ab. Weitere Vorteile: Preiswert, mit viel Größenspielfeld für alle möglichen "Körperformen" und leicht an- und auszuziehen. Geringes - [>Auftriebsvolumen](#) ist der Preis für dieses Konzept. Unter Wasser "blubbern" sie manchmal gewaltig, wenn man sich umdreht. Bestens geeignet für Einsteiger, Ur-

laubs- und Freizeittaucher. Mit diesen Jackets lässt sich sehr komfortabel und sicher tauchen.

WING-Jackets (auch Tek-Jackets genannt): Sie liefern den Auftrieb "en gros". Bedingt durch die Verlagerung des Auftriebskörpers nach hinten betten sie die Flasche ein. So liegt man unter Wasser gerade wie ein Brett in der Schwebehaltung. Führt man relativ viel Blei und damit auch viel Luft zur Tarierung mit sich, hat man seine Position bei diesem Jacketkonzept deutlich durch den starken Auf- und Abtrieb definiert. Man kann dann im Prinzip nur noch in dieser "geraden" Haltung schweben. Die meisten Hersteller versuchen dieses Manko mit Jackets, die im hinteren Bereich mit Bleitaschen ausgestattet sind, auszugleichen. Diese Bleitaschen sind zusätzlich im Rücken dicht neben der Flasche angebracht. So rückt der Drehpunkt zwischen Ab- und Auftrieb näher zusammen. Durch das reichliche Platzangebot auf der Frontseite vieler WING-Jackets ist Platz für ganze Reserve-Flaschenpakete oder Film- und Fotoausrüstung. Obwohl sie die schlechteste Position an der Wasseroberfläche besitzen, bekommen sie im Einsatz mit viel Ausrüstung beste Haltnoten.

Bestens geeignet für Extremtaucher, Höhlen- und Tieftaucher sowie extrem equipmentlastige UW-Foto- und Videografen.

Fortsetzung folgt



Fortsetzung von Seite 4

Warum diese Bezeichnung? Wo auf dieser Erde gibt es Landschaften wie im Paradies, liebenswertere Tiere, Koala's, Känguru's, Wombat's, die schönsten Papageien der Welt, das gefährlichste Reptil – sprich Salzwasserkrokodil, die giftigsten Schlangen – sprich Tigerotter, Todesotter, Kupferkopfschlange, Taipan, die giftigsten Spinnen – sprich Red Back, Trichternetzspinne, die giftigsten Meerestiere – sprich Box Jelly Fish, Blauringkrake, alles Geschöpfe deren Biss oder Stich tödlich ist, ganz zu schweigen von den allgegenwärtigen Millionen Fliegen und Moskitos. Und trotzdem, man muss einmal unter Millionen Sternen, die so nahe sind, dass man meint sie greifen zu können und es so still ist, dass man das eigene Blut rauschen hört, eine Nacht im freien schlafen, damit man dieses Land verstehen und lieben kann, wie ich es tue.

Die Reiseroute bestimmten die Australischen Jahreszeiten. Den Jänner verbrachten wir in den Blue und Snowy Mountains, Ende Februar Anfang März begann das Outback Abenteuer auf dem Strezlecki und Oodnadatta Track nach Alice Springs. Hier ereilte uns die Weltweite Wetterumstellung. Statt trockenes Wetter, wie um diese Zeit üblich, regnete es in Strömen und von diesem Zeitpunkt verschoben sich alle Zeiten um Wochen, was zur Folge hatte, dass wir zum Beispiel am Ningaloo Reef zum Whalshark watching zu früh waren und die meisten 4WD Tracks unpassierbar waren.

Dadurch musste ich auf andere Routen ausweichen, die auf den Landkarten nur ganz dünn strichliert waren. Das war dann das richtige Outback Abenteuer. Über Wege, wo man nur mehr eine Autospur erahnen und nicht mehr genau sehen konnte, durch ausgetrocknete tiefsandige Flüsse, durch endlose einsame Ebenen, bei einer viertägigen Tour begegneten uns gerade einmal 2 Auto von Rangern, durch Schluchten, vorbei am einsamsten Roadhouse der Welt. 400 km vorher und 280 km nachher steht diese Roadhouse in einer der heißesten Wüsten der Welt. Geschlafen haben wir im Millionen Sterne Hotel, unter freiem Himmel, nur umgeben von den Geräuschen der Natur. In Tasmanien, machten wir Stundenlange Wanderungen über Berge, durch Schluchten, schwammen in Glasklaren Gebirgsseen und überquerten Flüsse mitten im Regenwald. Doch leider gibt es kein 100 % Paradies. Die an manchen Tagen mörderische Hitze, der Wassermangel in manchen Gegenden, die Fliegenplage, es war oft so arg dass man nur mit einem Gesichtsnetz das Auto verlassen konnte. Im tropischen Norden die Moskitos, von denen einige Arten eine Bösartige Krankheit hervorrufen können. Doch alles ist halb so schlimm, wenn man einen Partner, wie meine Frau Elfi, mithat. Das diese Reise unvergesslich bleiben wird verdanke ich nur ihr. Was diese Frau leistete war einfach unglaublich. Ich fange am Morgen an. Einen Sonnenaufgang sahen wir zwar nie aber in der

größten Einsamkeit servierte sie ein Frühstück wie zu Hause. Mangels Geschirr und eines geeigneten Herdes, kreierte sie neue Speisen, das ich darauf bestehe auch zu Hause so gut zu Essen.

Es war einfach traumhaft was sie auf dem Tisch stellte. Und so nebenbei fuhr sie 12.000 km von den insgesamt 22.600 km. Und wenn ich einmal Sch..... drauf war und mich über etwas geärgert habe, beruhigte sie mich. Jetzt werdet ihr euch fragen: „und was hat da Laune gmocht?“ Ich war der technische Direktor, muss ja auch sein.

Jetzt zu den Menschen in Australien. Wenn man mit ihnen eine gewisse Zeit zusammen lebt, sieht man, dass sie nicht besser oder schlechter wie wir Europäer sind.

Der einzige Unterschied ist, sie nehmen das Leben nicht ganz so ernst wie wir, und den Spruch

„Take it Easy“ den Leben sie. Einen kleinen Wehrmutstropfen gibt es allerdings.

Seit den Olympischen Spielen 2000 ist das Leben sehr teuer geworden. Doch jetzt freuen wir uns schon auf zu Hause, auf unsere Familie und auf die Freunde vom TCA.

Euer Plass Hanse alias
Crocodile Tschonie

ZEITUNG SZUSTELLUNG PER E-MAIL

Bitte sende Deine e-mail Adresse an : eddi.heusler@chello.at

— Kennwort : Zeitung per e-mail



FRÜHBUCHERSPECIAL

MALEDIVEN—Machchafushi

<http://www.malediven.at/machafus.htm>

3.— 18. März 2005

Hinflug über Colombo,

Ab Wien 23:00 An Colombo 13:15
Ab Colombo 14:25 An Male 14:45
Transfer zu Insel

Unterbringung in De Luxe Garden Villas

Verpflegung: Halbpension

Rückflug direkt

Ab Male 16:05 An Wien 21:30

Preis pro Person im Doppelzimmer € 1.836,-
Bei Buchung bis 8 Wochen vor Reisebeginn

ÄGYPTEN— UTOPIA BEACH CLUB

3.—10. April 2005

http://www.sub-aqua.de/subaqua/reiseziele/tauchplaetze/utopia_beach_club_torfa_lassale_hausriff_nord.html

Ab Wien 08:00 An Hurghada 12:05

Flüge mit Austrian Airlines

Transfer zum Hotel

Verpflegung: All Inklusiv

Transfer nach Hurghada

Ab Hurghada 12:55 an Wien 17:00

Preis pro Person im Doppelzimmer € 734,-
Bei Buchung bis 08. 10. 2004

Columbus Ihr Reisebüro HERNALS

A-1170 Wien, Hernalser Hauptstr. 168

Tel: +43 (0)1 5452040 Fax: +43 (0)1 5452041

Email: office@dst.at